

Dachdeckermeister Winkelmann
Uwe-Winkelmann@web.de
05103-5559077
DICT SEIN MUSS PFLICHT SEIN!

SOFORTSERVICE

Wir haben reduziert!



20%

auf reduzierte Oberbekleidung und Schuhe

Müller
mode & mehr

Hauptstraße 47 – 49
30974 Wennigsen
Tel. 0 51 03 / 22 80
Mo.– Fr. 9–19 Uhr
Sa. 9–14 Uhr

HÖRMANN-Garagentore

Top-Qualität mit Montage von

KLAERDING Portaltechnik

Telefon 05043/91050

IHRE ANZEIGE?

... IHR SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG!

inscribieren Sie jetzt im **burgbergblick**

Wir beraten Sie gern:
Tel.: 0800 - 154 42 33
E-Mail: kleinanzeigen@wochenblaetter.de

BAD NENNDORF



VERKAUFSOFFENER SONNTAG 21. Januar
13 bis 18 Uhr

In der Bad Nenndorfer Innenstadt
anlässlich der Wintertage.

Feiern wir gemeinsam das neue Jahr! Bei den Wintertagen in Bad Nenndorf. Mit buntem Programm in der Innenstadt und kulinarischen Köstlichkeiten.

www.citymanagement-badnenndorf.de

Kur Tourismus
Gesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH

LAGA
LANDES GARTENSCHAU BAD NENNDORF

IGBN
Interessengemeinschaft Bad Nenndorf e.V.



Was wird 2024 in den Ortsteilen wichtig?

Teil 1 von 2: Vier der acht Ortsbürgermeister berichten, was für 2024 geplant ist und welche Wünsche sie haben

Wennigsen. Einige Bauvorhaben und Veranstaltungen sind bereits fest für 2024 eingeplant, einige Wünsche werden jedoch vielleicht unerfüllt bleiben: Die Ortsbürgermeister von Wennigsen und den Ortsteilen haben formuliert, was in diesem Jahr aus ihrer Sicht in ihren Bereichen wichtig wird und was ihnen darüber hinaus am Herzen liegt. Hier die Statements aus Wennigser Mark, Degersen, Wennigsen und Argestorf:

Gleich zwei große Feste

Ortsbürgermeister Holger Dorl (SPD) blickt zunächst einmal zurück auf das vergangene Jahr voller Höhen und Tiefen. Dass die Turnhalle der ehemaligen Polizeischule in Wennigser am 7. November 2023 bis auf die Grundmauern niederbrannte, hat er noch schmerzlich in Erinnerung. Doch er lobt die Feuerwehrspitze für das aus seiner Sicht hervorragende Meistern des größten Brandereignisses in der Geschichte der Wennigser Mark.

Für 2024 blickt Dorl nun gespannt auf die Gestaltung des von Gundlach Bau geplanten Wohnquartiers auf dem Areal. Die Planung soll bald in die nächste Phase übergehen. „Hier sind wir als Ortsrat unter Einbin-

dung der Einwohner gefordert, ein für den Ort sinnvolles Wohnquartier zu gestalten“, sagt der Ortsbürgermeister.

Was außerdem ansteht: Nach dreijähriger Corona-Pause soll im Mai 2024 zum zweiten Mal ein Jazzfrühschoppen den Topplu-splatz beleben. Und im August feiert die Ortsfeuerwehr ihr 50-jähriges Bestehen – das soll groß gefeiert werden.

Einige Wünsche des Ortsbürgermeisters gehen aber auch über die Wennigser Mark hinaus. Dorl wünsche sich „Frieden auf der Welt, und dass die Menschheit näher zusammenrückt, um die globalen Probleme zu lösen“.

Noch Fragezeichen in Degersen

In Degersen wünscht sich Ortsbürgermeister Walter Rasch (parteilos) grundsätzlich „weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Degenser Verein, der Feuerwehr und den Bürgerinnen und Bürgern“. Darüber hinaus sind ihm zwei Projekte für das Dorf besonders wichtig: die Fertigstellung der Niedernfeldstraße sowie der Ausbau des Kapellengartens. „Die Fertigstellung des Straßen-decks der Niedernfeldstraße wurde uns für 2024 zugesagt, und die Sonderzahlung für Sitz-



So schön war es in den vergangenen Jahren beim Jazzfrühschoppen.

FOTO: PRIVAT

bankgarnituren für den Kapellengarten wurde bereits vom Rat der Gemeinde Wennigsen bewilligt“, sagt Rasch, und blickt damit zuversichtlich in das neue Jahr. Außerdem soll für Kinder und Jugendliche der Aufbau der Fußballtore für den Bolzplatz erfolgen. Dieser wurde 2023 offiziell wieder in Betrieb genommen, die Fußballtore sind bereits angeschafft.

Bei anderen Themen aber sind noch Fragen offen. Im Pinnenheister, so die Flurbezeichnung des Flurstücks an der Möllerburg-Kreuzung, soll das neue Feuerwehrhaus entstehen. Rasch wünscht sich „konkretere Informationen bezüglich des

Ausbaus und der Planung des Feuerwehrgerätehauses“. Und auch beim Ausbau der Windenergie im Degenser Gebiet bleiben noch Fragezeichen. Hier erhofft sich Rasch nähere Informationen durch die Verwaltung.

Verbesserung für Wennigsen

„Im Moment läuft es nicht schlecht in Wennigsen“, sagt Ortsbürgermeister Jan Richard Weber (SPD). Im Gegenteil: Der Bauhof leiste hervorragende Arbeit, die Verwaltung bringe wichtige Vorhaben wie Schulsanierungen, Kita-Bauten und Straßeninstandsetzungen zügig

voran, und die Gremien trafen dazu zielführende Entscheidungen, so Weber. Daher hat der Ortsbürgermeister für 2024 nur einen Wunsch: „Dass es weiter so gut läuft.“

Dennoch gibt es zwei Themen, die Weber bedauert. Eines ist die Errichtung von altersgerechten Wohnungen, die nur schleppend verlaufe. „Hier wünsche ich mir eine Verbesserung“, sagt er – sieht die Chancen dafür aber als gut an. Die Hoffnung auf eine Verbesserung hat er bei dem anderen Thema jedoch aufgegeben. „Zu dem S-Bahn-Verkehr fehlen mir die Worte.“

Konkrete Pläne in Argestorf

„Seit vielen Jahren wünschen wir uns in Argestorf, dass die Lübecker Straße saniert wird“, sagt Sonja Schwarze (parteilos) – und blickt hoffnungsvoll auf das neue Jahr. Denn: „Dieses Jahr soll tatsächlich die gesamte Straße gemacht werden, so konkret waren die Pläne noch nie.“ Mit der Sanierung will die Gemeinde viele Wünsche auf einmal erfüllen, ausreichend Parkplätze vorhalten, Raser bremsen und die Sicherheit der Fußgänger verbessern.

Zudem hofft die Ortsbürgermeisterin, dass die Gemeinde und das Land ein weiteres wichtiges Thema aufgreifen und dafür bald eine Lösung finden: die Beleuchtung des Geh- und Radweges in Richtung Wennigsen. Bereits seit vier Jahren fordern Argestorfer die Beleuchtung. Da es in der Ortschaft keine Schulen und Kitas gibt, nutzen junge und alte Dorfbewohner täglich die unsichere und unbeleuchtete Strecke. Eine Onlinepetition Ende 2023 sollte dem Wunsch mehr Nachdruck verleihen. Jetzt steht fest: Mehr als 440 Menschen unterstützen das Anliegen.

Und dann richtet sich Sonja Schwarze noch direkt an die Bürgerinnen und Bürger. „Ich wünsche allen einen guten Start in ein neues Jahr – mit vielen guten und schönen Momenten, Begegnungen und Erfolgen.“

Die Kunstspur ist wieder am Start

Am 1. und 2. Juni gibt es erneut Atelierspaziergänge in Wennigsen / Ob Bildhauer, Maler oder Designer – die Teilnahme ist für Kreative noch möglich

gemeldet – und es können gern noch mehr werden. Entsprechende Kontakte und Infos für Interessierte gibt es im Internet auf kunstspur-wennigsen.de oder direkt bei der freischaffenden Künstlerin Stefanie Rogge per E-Mail an steffi@kuenstler-cafe.de, die die Kunstspur zusammen mit Marianne Kügler organisiert.

Die Kunstspur gibt es zum neunten Mal, veranstaltet wird sie alle zwei Jahre. Der Atelierspaziergang mit jeweils mehreren Tausend Besucherinnen und Besuchern hat sich nicht nur in Wennigsen etabliert – dank der Veranstaltung ist im Laufe der Jahre eine eigene Kunstszene in der Gemeinde entstanden. Eine Plattform, über die sich die Kulturschaffenden in Wennigsen vernetzen und austauschen, ist



Bei der Arbeit: Stefanie Rogge in ihrem Atelier – einem umgebauten Stall in Bredenbeck. Die freischaffende Künstlerin organisiert die Wennigser Kunstspur und öffnet ihre Werkstatt dann auch. FOTO: OLE ROGGE

unter anderem das „Kunstportal Wennigsen“ auf Facebook.

Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Wennigser Kunstspur waren schon oft

bei der Veranstaltungsreihe dabei. Doch auch 2024 seien wieder neue Künstlerinnen und Künstler vertreten, sagt Rogge, die sich sehr darüber freut: „Sie bringen neuen Input.“ Außerdem werde es in diesem Jahr neue Ausstellungsflächen geben, und es sei auch eine besondere Aktion geplant, kündigt sie an. Hier befindet man sich aber noch ganz am Anfang der Planung, daher könne dazu aktuell noch nicht mehr gesagt werden.

Für sie als Künstlerin bedeute die Kunstspur immer auch eine besondere Möglichkeit, ihre Werke direkt vor Ort in ihrem Atelier einem breiten Publikum zu präsentieren, sagt Rogge. „Meine Arbeiten werden sonst international von Galeristen gezeigt, aber der Tag der offenen Tür im Atelier ist schon etwas Besonde-

res“, meint die Bredenbeckerin, die gerade eine neue Werkserie mit dem Titel „Hundemomente“ begonnen hat.

Und dann ist da noch die Freiluftschau Gartenlust, die am 1. und 2. Juni 2024 wieder gemeinsam mit der Kunstspur stattfindet. Auch für diese werden noch Anmeldungen entgegengenommen: Der kleine Reihengarten kann ebenso dabei sein wie der Bauerngarten mit Gemüsebeeten, der Blumengarten oder die wilde Blumenwiese. Amirah Adam organisiert für den Wennigser Tourismusservice die sechste Auflage der Veranstaltung, bei der Gartenbesitzer und -besitzerinnen ihre blühenden Kleinode der Öffentlichkeit präsentieren. Über tourismus@wennigsen.de können sich Interessierte melden.

„Es geht um Zusammenhalt und Beisammensein“

Fortsetzung von Seite 1

Es ist offenbar eine rein gesellschaftliche: „Wir versuchen, das Dorfleben zusammenzuhalten. Wir treffen uns jeden zweiten Donnerstag zum Stammtisch im Dorfkug, und ich besuche die älteren Mitglieder, die mittlerweile im Pflegeheim sind“, erklärt Imbke. Einmal im Jahr gehe es vom Schützenhaus aus zu einer gemeinsamen Wanderung, einmal im Jahr gebe es eine Generalversammlung. Und die Mitglieder packen auch im Dorf mit an: Zum alljährlichen Weihnachtsmarkt in Bredenbeck bauen sie die Arkaden auf, es wird auch mal eine Schutzhütte auf dem Spielplatz errichtet oder beim ersten Seifenkistenrennen unterstützt.

Den Bredenbeckern gefällt das. Wer glaubt, dass es sich beim Handwerkerverein um einen Zusammenschluss alter Herrschaften handelt, liegt falsch. Der Verein hat ununterbrochenen Zulauf. „Es sind auch viele jüngere Leute dabei“, sagt der 71-jährige Vereinsvorsitzen-

de, der sein Amt seit sechs Jahren ausübt. Ganze 120 Mitglieder gehören aktuell dazu. Akquise brauchen Imbke und seine Mitstreiter nicht zu betreiben, es läuft alles über Mundpropaganda. „Man trifft sich bei Festen und kommt ins Gespräch. Dann kommt mal jemand zum Reinschnuppern – die meisten bleiben.“

Frauen und Nicht-Handwerker

Imbke selbst hat bis 2015 als Fleischer gearbeitet, dem Handwerkerverein beigetreten ist er 1988. „Mein Vater war schon drin und irgendwann hieß es: Junge, warum bist du nicht im Handwerkerverein?“, sagt der 71-Jährige und lacht. Die meisten Mitglieder haben wie er einen Handwerker-Hintergrund. Seit vier Jahren ist dies aber nicht mehr zwingend notwendig. Und auch Frauen dürfen jetzt eintreten. „Ich habe damals gesagt, wir müssen uns öffnen, sonst sterben wir irgendwann einmal aus, wenn wir uns



Stolz auf den 140. Jahrestag während des Zusammenhalts im Handwerkerverein: Vereinschef Günther Imbke (links) und Kassenwart Thomas Franke.

FOTO: SARAH ISTREFAJ

nur auf das Handwerk beschränken.“ Tradition bleibe damit auch bestehen: Teilweise seien Familien schon in dritter Generation dabei.

Zu den zweiwöchentlichen Stammtischrunden kommen im Winter zehn bis zwölf Mitglieder, im Sommer nehmen jeweils etwa 15 bis 20 Personen teil. Man

spreche über Entwicklungen im Handwerk, aber auch über Themen, die das Dorf betreffen. Als Nächstes ist ein gemeinsames Frühstück mit den Ehefrauen der Mitglieder geplant, damit alle zusammenkommen. „Es geht bis heute einfach um Zusammenhalt und Beisammensein“, betont Günther Imbke.